Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 22 (1967)

Heft: 2

Artikel: Nachweismöglichkeit von Insektiziden in Garten- und Feldfrüchten

Autor: Hagen, Christian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-890187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachweismöglichkeit von Insektiziden in Garten- und Feldfrüchten

Von Dr. med. Christian Hagen

Als Arzt, der um die Kettenreaktion von Boden-Pflanze-Tier-Mensch weiß, kämpfe ich seit vielen Jahren gegen den Einbruch der Chemie in den Bereich des Lebendigen und für die Natürlichkeit unserer Nahrung.

Vor acht bis neun Jahren kam mir dabei eine Methode zu Hilfe, die sog. Elektroakupunktur (EAP), die auf uralten chinesischen Weisheiten aufgebaut ist, daß nämlich eine Reihe von Punkten auf der menschlichen Haut — inzwischen auch wissenschaftlich als Punkt verringerten elektrischen Widerstandes erkannt — über Energiebahnen zu den einzelnen Organen in Beziehung steht. Statt der Gold- und Silbernadel, wie sie von klassischen Akupunkteuren im Inland und Ausland noch Verwendung finden, benutzt man in der EAP einen feinen, dem Körper adäquaten Strom, der an einer Ohmskala Veränderungen der normalen Verhältnisse anzeigt. Mit einer Test-Elektrode wird der jeweilige Punkt getestet, während die passive Elektrode in der Hand des Patienten ruht. Jede toxische Belastung eines Organs — sei es durch Infektionsgifte oder Umweltgifte aus Nahrung, Luft usw. — zeigt das Gerät durch Zeigerveränderung an, solange der Untersuchte die Elektrode in der Hand hält.

Dadurch war es möglich geworden, eine große Anzahl ungeklärter Krankheiten ursächlich im Zusammenhang mit bestimmten Giftstoffen stehend zu erfassen und einer gezielten Therapie zuzuführen. 1959 gelang mir damit erstmalig der Nachweis von Insektiziden als Ursache vieler Krankheitsbilder und die Widerlegung der von chemisch-wissenschaftlicher Seite ständig behaupteten These: «Bis jetzt ist noch kein Fall einer chronischen Vergiftung durch Insektizide mit der Nahrung bekannt geworden.»

In den letzten Jahren machte man hin und wieder die Beobachtung, daß bei empfindlichen und allergischen Menschen bestimmte getestete Punkte Veränderungen am Ohmmeßgerät erkennen lassen, wenn der betreffende Patient z. B. insektizidhaltige Früchte weglegen oder biologische dafür in die Hand nehmen, so kehrt der Zeiger in die normale vorherige Stellung zurück. Bislang mußte ich, um insektizidhaltige Nahrung als solche zu erkennen, diese erst mir einverleiben, um dann an den entsprechenden Akupunkturpunkten die Zeigerveränderung zu registrieren. Nunmehr dürfte sich die Möglichkeit eröffnen, durch blosses In-die-Handnehmen des zu prüfenden Produktes in Verbindung mit der Handelektrode und Betastung bestimmter Hautpunkte mit der Testelektrode am Gerät ein insektizidhaltiges von einem insektizidfreien Produkt zu unterscheiden.

Die Empfindlichkeit dieser Methode dürfte wesentlich über derjenigen üblicher Analysen oder sog. Biotests liegen und hat den Vorteil schneller Orientierung.

Um schließlich noch die Art des Giftes erkennen zu können, geht man einen Schritt weiter und gibt dem Patienten noch Test-Ampullen in die Hand, in denen homöopathisch, potenzierte Insektizide oder andere Toxine sich befinden. Dadurch ist man in der Lage, gezielt zu arbeiten. Wir nennen das «Medikamenten-Testung». Hunderte von Aerzten im In- und Ausland machen davon zum Segen ihrer Patienten Gebrauch.

Auf was beruht die Wirkung der Erzeugnisse der Strath-Therapie?

Sehr groß ist die Zahl der Familien in unserem Lebenskreise, die aus eigener Erfahrung die Wirkung dieser Erzeugnisse kennt. Sei des durch deren Verwendung bei den Menschen oder bei den Tieren. Immer wieder bitten uns unsere Freunde, ihnen zu erklären, auf was dies beruhe. Dann erzählen wir ihnen zuerst vom hohen biologischen Wert der Hefe-Pilze, von deren Gehalt